

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Werben die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis Nr. 516. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 2. November 1905.

Nr. 516.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 2. November

1905.

Fürst Bülow will nicht.

In der Audienz der Abordnung des Deutschen Städte-

nichts tun kann und auch nach ihrer Auffassung der Frage

Maßregeln treffen lassen, welche den Volkstum beilegen oder

Unter Hinweis auf die Preisfestlegung in Berlin im Verlaufe

Deutsches Reich.

Solz und Verironnensrichtern.

Am 26. Oktober starb, wie jetzt erst bekannt wird, in Sicks-

Die Fleischnot-Audienz beim Reichskanzler.

Nach den Ausführungen des Fürsten Bülow, die bereits in

Der Minister der Landtag nahm am Dienstag den sozial-

„Geh. Kommerzienrat Kirdorf Kanalsgegn.“

Unter dieser Ueberschrift erzählt die „Deutsche Tageszeitung“

Heuiletton.

[Schadmt verdolten.]

Marie Antoinette.

Zur 150. Wiederkehr ihres Geburtstages, 2. November.

Von W. Kistner.

Kann jemals hat das Schicksal einer Frau größere Teil-

päteren Leben einigermaßen durch ihren natürlichen Ver-

Fräulein Maria Theresia ihre kaum dem Kindes-

auf seine Spanne und sich diese den Vermögenswerten, den

Marie Antoinettes Erscheinung brachte neues Leben an

Die österreichische Kaiserin war unter keinem glück-

Marie Antonia Josepphine Johanna, Tochter von Franz I.,



in der Moskafabrik und verhalten die Wafren zum Anschlag zu bestimmen. Ein Revolutionär ist durch das Verbot mit roten Fahnen, die er den Wafren anbot.

Am 2. Uhr vor gehen ein großer Dankesdienst für die Hoforgeln, die Militär- und Beamtentwelle angelegt.

**Neue Minister.**

Gerüchtheile heißt es, daß Fürst Galitzin, der Chef der Expedition der Staatspapiere zum Innenminister und Pleger von Schaffhausen zum Wegbaumminister ernannt werden sollen.

**Die letzten Minuten der Selbstherrlichkeit.**

Einige Reichstagscorrespondenzen erzählen folgendes: Während ganz Russland in Revolution war, führte ein kleiner Dampfer Witte und Baron Frederichs nach Peterhof. Der Jar war während der vergangenen Tage von allen Reichstagsmitgliedern des kaiserlichen Regimes, von Ignatjew, Sitschinskij und Scharner, abgedrängt worden, nicht nachdogenes was hätte zwischen diesen Einflüssen und dem Einflusse Wittes hin- und hergeschwankt. Als Witte und Frederichs um 4 Uhr im Palais eintrafen, erkannten sie, daß der Jar einen Entschluß gefaßt hatte. Der Jar sprach zuerst von weniger wichtigen Dingen, sagte dann plötzlich zu Witte, er habe an seiner Autokratengewalt nur im Interesse des Volkes festgehalten und seine andere Absicht habe bestanden, die russische Revolution für das russische Volk nicht mehr das richtige Ziel und wolle einen Teil seiner Macht abtreten. Obgleich ein Wort hinzuzufügen, mochte der Jar ein Zeichen des Scheiterns, ergriff die Feder und schrieb seinen Namen unter das Dekret. Im Vorzimmer hatte das ganze kaiserliche Gefolge in lieberholter, nervöser Stimmung gewartet. Als bekannt wurde, daß der Jar unterzeichnet habe, schickten einige Personen, Witte und Frederichs traten mit Frauen in den Sälen herank, während der Jar im Saal betrugung, als ob nichts geschehen wäre.

Der Jar hat alle Forderungen der Reformpartei einschließlich der allgemeinen Amnestie für die wegen politischer Vergehen Verurteilten, der völligen Pressefreiheit und der Einführung Trepow's, der bereits kein Hindernis mehr übersteht, bewilligt. Diesem Abgelenkte des Jaren ist ausschließlich dem Einflusse des Grafen Witte zu danken, der jetzt vollständig eine Allianz anstrebt, mit der besten Willen jetzt selbst Großfürst Wladimir sich bewegen muß. Die Dekrete betreffen die Amnestie und die Pressefreiheit werden, der „Wald-Bla“ zufolge, wahrscheinlich heute veröffentlicht. Innerhalb der revolutionären und sozialdemokratischen Kreise herrscht noch Misstrauen gegenüber den Verfügungen des Jaren.

Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hat der Jar nur nachgegeben, weil auf die Krone, insbesondere auf die Garbe, kein fester Verlaß mehr gewesen sei. Die Großfürstinnenpartei habe die Revolution zu hinterziehen.

Wie eine amtliche Erklärung besagt, ist unter der im Wankelstand des Jaren erwiderten „Freiheit des Wortes“ natürlich auch die Freiheit der Presse mit verstanden.

Der Jar empfängt heute den deutschen Militärattache Grafen Humboldt.

Sür das Ansehen der deutschen Torpedobote, D. 7 und „S. 93“ als Kiel hat der Berliner Korrespondent des Bureau Reuters eine merkwürdige Erklärung: Kaiser Wilhelm habe nämlich, um die Verbindung zwischen den Kölen von Borkum und Vreesburg aufzuklären, dem Jaren die dritte und fünfte Torpedoboot-Division zur Verfügung gestellt, um die offizielle und diplomatische Korrespondenz zu beschleunigen. Der Jar habe für das Anerbieten dankt und dankste an genommen. Der Dienst finde zwischen Peterhof und Mennel statt und habe bereits begonnen. Daraus wurde mitgeteilt, daß die Torpedobote in Vreesburg in der Richtung nach Vreesburg verfahren. Da dieses Verfahren sehr ungewöhnlich wäre, ist das Gerücht entstanden, daß die deutschen Schiffe in Vreesburg dazu bestimmt seien, die russische Kaiserfamilie nach einem deutschen Hafen zu bringen. Dazu würde man doch nicht Torpedobote brauchen! Nach einer anderen Version sollen die deutschen Kriegsschiffe die Anker werfen, die russische Flotte in Vreesburg zu beschützen. Vermutlich alles Unfug, da die telegraphische Verbindung mit Peterburg nicht gestört und die deutsche Flotte nicht bedroht ist.

An Berliner amtlichen Stellen, bei denen über den Zweck dieser Entsendung von Schiffen eingehend eingezogen wurden, erklärt man sich unklar, über Wagnisfragen der Marinebehörde. Man sieht zu sehen. Man verneint aber nachdrücklich, daß die Entsendung der Schiffe irgend welche politische Zwecke bezwecke, und erklärt ebenso bestimmt, daß der Jar mit seiner Familie weder Fluchtabsichten gehabt habe, noch irgend welche Absicht, die russische Kaiserfamilie unter dem Schutz deutscher Schiffe ins Ausland zu bringen, wie es wiederholt behauptet.

In Wachschan fanden gestern auf den Straßen zahlreiche Massenmordanschläge statt. Das Militär wurde von den Straßen zurückgezogen. Die Polizei erhielt den Befehl,

die Wache nicht zu führen. Der allgemeine Ausstand folgte fortgesetzt werden.

In Moskau a. D. herrscht großer Aufbruch. Eine erregte Menge zieht durch die Straßen, demoliert die Geschäfte und verbrannt sie. Die Polizei ist machtlos.

Das Kronländer Blatt „Kollin“ demontiert auf Grund einer beim Marineminister abgegebenen genauen Erfindung das Gerücht, daß das Kaiserliche „Kollin“ in die Flucht genommen sei, und daß hierbei der Marineminister W. I. und Admiral I. Schuchin verunglückt seien. Vom Marineminister wurde gleichzeitig mitgeteilt, daß das kaiserliche Geschwader des Schwarzen Meeres sei der bereits gemeldeten Anstalt im Sommer am 27. Oktober und bei der am 27. Oktober abends erfolgten Weiterfahrt nach Tραπεζον in vollem Besande war.

**Die Meinung Frankreichs.**

Die französische Presse gelangte erst am Mittwoch dazu, über den Jaren zu schreiben. „Le Siecle“ sagt der Jaren: „Der Jar behält sich noch immer das Recht vor, die Minister nach Willkür zu ernennen und abzusetzen; der Jaren räumt er nur das Recht ein, die Geistlichkeit ihrer Handlungen zu überweisen. Die Jara wird sich das nicht gefallen lassen, es wäre Selbsttäuschung, sich einzubilden, daß eine aus der Umwälzung hervorgegangene Jara nicht etwas Revolutionäres in ihrer Haltung bezeugen würde.“ „Leite Republikane“ schreibt: „Die Volksgewalt des Jaren ist nicht verheißelt die allgemeine Absicht, das Volk noch einmal zu betrogen, wenn die Bewegung aufhört, daß vor der die Widerstandskräfte der Selbstherrlichkeit die Waffen absetzen haben. Die zeitgenössische Geschichte kann mehrere Beispiele solcher Zweideutigkeit, aber die Bewegung würde sofort wieder beginnen, wenn der Kaiser seine Forderungen brechen würde.“ „L'Echo“ schreibt: „Die Volksgewalt des Jaren ist nicht verheißelt die allgemeine Absicht, das Volk noch einmal zu betrogen, wenn die Bewegung aufhört, daß vor der die Widerstandskräfte der Selbstherrlichkeit die Waffen absetzen haben. Die zeitgenössische Geschichte kann mehrere Beispiele solcher Zweideutigkeit, aber die Bewegung würde sofort wieder beginnen, wenn der Kaiser seine Forderungen brechen würde.“ „L'Echo“ schreibt: „Die Volksgewalt des Jaren ist nicht verheißelt die allgemeine Absicht, das Volk noch einmal zu betrogen, wenn die Bewegung aufhört, daß vor der die Widerstandskräfte der Selbstherrlichkeit die Waffen absetzen haben. Die zeitgenössische Geschichte kann mehrere Beispiele solcher Zweideutigkeit, aber die Bewegung würde sofort wieder beginnen, wenn der Kaiser seine Forderungen brechen würde.“

**Die Wahlrechtsbewegung in Oesterreich.**

Gestern Abend fand in Prag auf dem Großen eine sozialdemokratische Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts statt, an der sich mehr als 2000 Personen beteiligten. Ein Teil der Demonstranten zog vor das deutsche Rathaus, hielt dort Schandreden gegen die deutschen Behörden aus und warf die Fronten ein. Die Polizei zerstreute die Teilnehmer an der Aufregung. Zwei Personen wurden verhaftet.

**Ein neues Komplotz in Frankreich?**

„Matin“ erzählt eine faszinierende Geschichte von einer Verabredung der Arbeiter aller katalanischen Waffenfabriken mit Ausnahme von Saint Etienne, also der von Lille, Chateaufort, Cateau-la-Pommeroye und Muelle, im Falle eines Krieges Frankreichs, mit welchem Lande immer, die Fabriken in die Luft zu sprengen. Gegenüber dieser Meldung erklärt die „Agence Havas“ nichts in bezug auf bisher angelegene Nachrichten gebe Anlaß, der Meldung des „Matin“ Glauben zu schenken.

**Der französische Venezuela-Konflikt.**

Der französische Vorkämpfer Siffert und in Washington erklärte in einer Unterredung mit Präsident Roosevelt wegen der venezolanischen Streitigkeiten, Frankreich sei nicht völlig befriedigt von dem unvollkommenen Erfolg der Verhandlungen. Er sei zu Zurückziehung seiner Note an den venezolanischen König zu bewegen, welche gleichbedeutend mit einer Aufforderung zur Wiedereinnahme war. Die Lage ist jetzt die, daß Frankreich sich nicht zum Widerruf der Forderung zur Verurteilung eines Geschwaders veranlaßt sieht, das sich vor Washington in Bereitschaft halten soll, für den Fall, daß Venezuela den französischen Forderungen nicht in angemessener Weise entgegenkäme.

**Die Maroffo-Frage.**

Dem „Zeit Rathen“ wird aus Berlin gemeldet, Reichsminister Fürst Bülow habe vom Grafen von Tattenbach aus Jes die telegraphische Mitteilung erhalten, daß Grafin von Tattenbach plötzlich erkrankt sei und deshalb seine Ämter auf den 2. oder 3. November beschließen werden müsse.

**Englisch-amerikanische Flottenmanöver.**

Das Annapolis (Mar.) wird am 1. November verabschiedet: Das von Lorden Ludwig Montagu befehligte englische Kreuzergeschwader ist heute hier eingetroffen und von dem amerikanischen Geschwader begrüßt worden. Zu Ehren des Geschwaders werden eine Reihe von Festlichkeiten veranstaltet.

**Norwegen.**

Auf die an die deutsche Regierung gerichtete Mitteilung, daß Norwegen mit dem Deutschen Reiches am 27. Oktober in Verbindung zu treten wünsche, ist von der deutschen Regierung eine entgegenkommende Antwort eingelaufen.

**Brasilien.**

Das britische Militär für die Grenzabklärung zwischen Deutsch- und Brasilien-Distrikta Oberst Smith ist in Pernambuco eingetroffen, nachdem er 20 Monate im Innern abgewandert hat. Die Kommission hat ihre Arbeiten zwischen dem Victoria-Massak und dem Ende des Schicksals auf dem Wege über den Klima-Abstand zu Ende geführt.

**China.**

Das Kanton wird gemeldet, daß fünf amerikanische Missionare, zwei Männer, zwei Frauen und ein Kind, am 28. Oktober von Chinesen in Kienhsing ermorbt wurden.

**Wetter-Aussichten.**

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)

3. November: Wenig verändert, wolfig mit Sonnenschein, meist trocken, kühl, klar.

4. November: Teils heiter, teils wolfig, tags angenehm, nachts Frost.

**Meteorologische Station in Danz.**

	1. November	2. November
	(9 Uhr 12 Min. ab.)	(7 Uhr 12 Min. mit.)
Barometer Millimeter	745,3	745,5
Thermometer Celsius	7,7	8,1
Rel. Feuchtigkeit	76%	81%
Wind	SW 2	SW 1

Maximum der Temperatur am 1. Nov.: 14,3°C.  
Minimum in der Nacht vom 1. zum 2. Nov.: 2,6°C.  
Niederschlag am 2. Nov. 7 Uhr morgens: 0,2 mm.

**Kirchliche Anzeigen.**

Synagogen-Gemeinde: Freitag abends 4 1/2 Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr. 3 Uhr Jugendgottesdienst.

**Beschwerden**

über unbillige Anstellung der „Saale-Zeitung“ bitten wir direkt bei unserer Druckgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzugeben, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Schumann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialkorrespondenz: Albert Dering; für das Feuilleton: Dr. Arthur Bloch; für den Anzeigenteil: Ernst Böhm; für den Inzeratenteil: Carl Romaden. Druck und Verlag von Otto Hendel. Täglich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

Verlangen Sie stets

**DEUTSCHE GUMMISCHUHE**

Marke:

**Harburg und Calmen**

Unübertroffen an Haltbarkeit u. Eleganz. Überall erhältlich.

**Sunlight Seife**

Mit geringem Aufwand an Körperkraft und mit wenig Seife erzielt man dennoch blendend weiße Wäsche, wenn man Sunlight Seife ausschließlich verwendet, weil diese den denkbar höchsten Grad der Reinigungsstärke besitzt. Die Sunlight Seifenfabrik übernimmt jede Garantie, daß ihr Fabrikat frei ist von scharfen oder schädlichen Bestandteilen. Das große Doppelpfand kostet 25 Pf., das handliche Aepfand (Oktogon) nur 10 Pf.

von **Champol** Deutsch von Ludwig Wechsler.

ununtere Fabrikationskunst und tiefes psychologisches Wissen in seiner jüngsten Arbeit, welche sich mit einer kraftvoll und doch ängstlich reizvoll geschützten Stoffe aus dem ersten Kaiserreich die vom Wirtelwind der Revolution zwar mit dem Leben verschont geblieben, aber ihres Familienbesitzes beraubt, auf dem halb verfallenen Stammbaum ihrer Väter der erwarteten Morgenröte des Königtums leuchtend harrten. Neben dem tiefen Ernst der Geschichte, die mit Spannung verfolgt wird, weiß der Autor die Saiten höchsten Humors auszuspielen. Der Roman ist in seiner Zartheit bezaubernd, er selten amütsvolles Bild und gestaltet die typographische Ausstattung besonders ansprechend. Der Roman erscheint in vier Lieferungsbänden. Komplet gekauft werden kostet derselbe im Buchhandel 2 Mark. — Der Sunlight Verlag liefert denselben aber kostenlos und portofrei an sämtliche Käufer der Sunlight Seife. Die Bezugsbedingungen sind aus dem jedem Paket beigegebenen Erklärungen ersichtlich. Sunlight Seife, die beste und ausgiebigste Haushaltungs-Seife, führen alle einschlägigen Geschäfte.

**Feindliche Mächte** in vier Bänden

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051102026/fragment/page=0003

DFG

